

Aufwachsen in segregierten Umwelten

Bilanz und Ausblick von
„UWE (Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen)“ und „Mikrodatenanalyse“

Online-Fachtagung

20. Januar 2021 (über Zoom)

09-15Uhr

Soziale Segregation und die damit einhergehende ungleiche Verteilung von Entwicklungs- und Bildungschancen für Kinder und Jugendliche sind keine neuen Themen. Kommunal- und Sozialpolitik stehen seit Jahren unter dem Druck, die lokalen Strukturen in den Blick zu nehmen und im Sinne fairer Teilhabechancen zu gestalten. Dazu benötigen die Kommunen allerdings kleinräumiges Wissen und institutionenscharfe Daten, um Bedarfe und Handlungserfordernisse frühzeitig zu erkennen. Welche Ungleichheiten lassen sich identifizieren? Welche Rolle spielen Sozialräume und Schulen dabei? Wo sind strategische Ansatzpunkte? An diesen und anderen Fragen setzen die ZEFIR - Projekte „Wie geht´s dir UWE?“ und „Kommunale Mikrodatenanalyse“ an. Beide Projekte werden in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung und kommunalen Partnern (Bottrop, Herne und Solingen) durchgeführt.

Während UWE (Umwelt, Wohlbefinden, Entwicklung) die subjektive Sicht der Kinder und Jugendlichen im Rahmen einer Befragung erfasst und Teilhabeaspekte wie Wohlbefinden, Beziehungen und Schulklima erforscht, stehen in der Mikrodatenanalyse die „harten Indikatoren“ wie aktueller oder vergangener SGB II-Bezug, Migrationshintergrund, Wohnorte, Schulbesuch und Schulformempfehlungen im Mittelpunkt. Die bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen dieser beiden Zugänge und die sich daran anschließenden Perspektiven wollen wir Ihnen im Rahmen der Online-Fachtagung vorstellen und mit ihnen diskutieren.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung sowie die Wahl eines Themenforums ist bis zum **4. Januar 2021** unter info@zefir.rub.de möglich.

Programm

- 08:45** Ankommen und Einwählen im Online-Plenum
- 09:00** Technische Hinweise und Begrüßung
ZEFIR
- 09:10** **Grußworte**
Dr. Kirsten Witte, Bertelsmann Stiftung
- 09:20** **Stimmungsbarometer: Einstieg ins Thema**
Digitale Umfrage
- 09:40** **Aufwachsen in segregierten Umwelten**
Prof. Dr. Sören Petermann/Katharina Knüttel, ZEFIR
- 10:45** **Dialog und Diskussion des Vortrags**
Parallele Arbeitsgruppen und Diskussion
- 11:30** **Pause**
- 11.40** **Statements der kommunalen Partner:innen**
Jan Schröder, Leiter des Bildungsbüros in Herne
Nicole Gottemeier, Leiterin des Bildungsbüros in Bottrop
Thomas Groos, Leiter der Statistikstelle in Solingen
- 12:15** **Mittagspause**
- 13:00** **Parallele Themenforen**
Für detaillierte Informationen siehe Seite 2
- 14.00** **Abschlussstatements: Chancengleichheit befördern -Visionen, Herausforderungen, Schritte**
Prof. Dr. Peter Strohmeier/Beatrix Schwarze, Familiengerechte Kommune
- 14.45** **Verabschiedung und Ende der Veranstaltung**
ZEFIR

Themenforum 1:

UWE Konkret: Kinder- und Jugendbeteiligung im städtischen Kontext

Jan Schröder/Dr. Jasmin Schwanenberg, Kommunales Bildungsbüro Herne

Das UWE-Instrument spricht nicht über Jugendliche, sondern mit Ihnen. Um möglichst allen Kindern und Jugendlichen gute Entwicklungs- und Lebenschancen eröffnen zu können, sind viele verschiedene Faktoren relevant. Die Lebensbedingungen, das Umfeld und persönliche Wohlbefinden spielen dabei eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund hat sich die Stadt Herne bereits 2017 auf den Weg gemacht Kinder und Jugendliche direkt einzubeziehen. Im Forum werden erste Erkenntnisse und Ansatzpunkte einer datenbasierten und sozialräumlichen Kinder- und Jugendbeteiligung präsentiert.

Themenforum 2:

UWE Konkret: Praktische Umsetzung der UWE Ergebnisse im städtischen Kontext

Nicole Gottemeier/Bettina Urselmann, Kommunales Bildungsbüro Bottrop

Wohlbefinden in der Kindheit erlaubt es jungen Menschen, die Herausforderungen des Jugendalters zu bewältigen und erleichtert den Übergang von der Kindheit ins Jugend- und Erwachsenenalter. UWE ermöglicht eine ganzheitliche Messung des Wohlbefindens dieser Altersgruppe und befähigt Kommunen, passgenaue Maßnahmen für das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Dies erfordert im städtischen Kontext die transparente, bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller Akteure, mit dem gemeinsamen Ziel die Umwelten von Kindern und Jugendlichen langfristig zu verbessern. Auf diesen Weg hat die Stadt Bottrop sich gemeinsam begeben.

Themenforum 3:

Arme Nachbarn - schlecht in der Schule? Der Zusammenhang zwischen Armut, Bildung und sozialer Segregation und die Relevanz von Nachbarschaftseffekten.

Katharina Knüttel, ZEFIR

Sowohl auf der individuellen Ebene von Kindern und Jugendlichen als auch auf den Ebenen von Grundschulen und Quartieren zeigen sich starke Zusammenhänge zwischen Armut und Bildungsteilhabe. Diese gehen zu einem großen Teil auf die soziale Komposition in Grundschulen und Quartieren zurück: In einer Grundschule, die von vielen Kindern in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II besucht werden, gibt es dann unter anderem deswegen wenig Gymnasialempfehlungen, weil genau diese Kinder sie weniger oft erhalten. Der

zusätzliche benachteiligende Effekt von Segregation ist hingegen noch nicht in Detail verstanden und geklärt. Aber ist die Frage der Nachbarschaftseffekte überhaupt relevant für eine politisch-strategische Ausrichtung? Muss nicht so oder so "Ungleiches ungleich behandelt werden", um faire Teilhabebedingungen für Kinder und Jugendliche zu schaffen?

Themenforum 4:

„Segregation – wen interessiert denn das?“ Versagt die kommunale Politik?

Volker Kersting, ZEFIR

Segregation, als Verräumlichung sozialer Ungleichheit, trifft Quartiere und Institutionen (Schulen, Kitas) gleichermaßen. Die Prozesse schreiten in Nordrhein-Westfalen stetig voran. Nicht nur, dass Politik und Verwaltung dem tatenlos zuschauen, vielmehr tragen sie meist maßgeblich zur negativen Entwicklung bei. So die These, über die auf der Grundlage von jüngeren Analysen in diesem Themenforum ebenso gestritten werden soll, wie über die Frage alternativer Handlungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene.

Themenforum 5:

Jetzt weiß ich wie's Dir geht, UWE und NU?

Ralf Menrad, Familiengerechte Kommune

Durch die Selbstauskünfte in der UWE-Befragung erfährt die Kommune die subjektive Sicht von Jugendlichen auf ihre Wohn- und Lernorte, auf das empfundene Wohlbefinden und die verfügbaren Ressourcen. Doch wie führen diese Daten zu konkreten Taten? Im Forum wird ein idealtypischer „UWE-Kreislauf“ zur Diskussion gestellt. Darin wird die UWE-Befragung als Ausgangspunkt und Diskussionsgrundlage eines strategischen und partizipativen Entwicklungsprozesses einer Kommune eingeordnet, um diese jugendgerecht(er) zu gestalten.

Themenforum 6:

Die Segregation und ich - wie man nicht Teil des Problems bleibt

Dr. Tobias Terpoorten, ZEFIR

Die Wissenschaft identifiziert, beschreibt und analysiert Segregation. Wir selber können ggf. in unserem Umfeld Segregationsentwicklungen beobachten. Es wird von außen draufgeschaut, so als wäre man nicht Teil des Prozesses. Doch das stimmt nicht! Das ganz persönliche Handeln ist Unterstützer oder Vermeider von Segregation. Warum, und was das für unser alltägliches Handeln bedeutet - darum soll es in dem Forum gehen.